

Die durch die Bassstraße von Festlande gesonderte 1200 Q.M. große Insel Vandiemenland, um welche sich die Kingsinsel und die Fournaurinseln gruppieren, ist eine vortheilhafte Bereicherung, die die Natur des Festlandes von Neuhollland nach dieser Seite hin erhalten hat. Es zeigt sich in dieser Erscheinung eine eigenthümliche Analogie, welche den beiden südlichen Extremitäten der Continentalmassen unseres Planeten, Australiens und der neuen Welt zu Theil geworden ist. Wie nämlich der Südspitze Amerikas das durch die Magelhaenstraße getrennte Feuerland vorliegt, so Neuhollland die Insel Vandiemenland. Allein nicht nur durch die vortheilhaftere Lage von Vandiemenland, das um etwa 10° dem Aequator näher gerückt ist, auch durch die übrigen physischen Bedingungen erscheint Neuhollland an seinem Süden ungleich günstiger entwickelt als Amerika. Das Feuerland, nur durch die schmale, klippige, der Besichtigung unzugängliche Magelhaenstraße vom amerikanischen Continent gesondert, schiebt so den Erdtheil tiefer gegen die rauhe antarctische Polarwelt vor, und erschwert dadurch bei gänzlicher Bedeutungslosigkeit für Cultur und Civilisationstendenzen, die südliche Umschiffung des Welttheils, die ihren Weg um das gefahrvolle, durch Stürme und Klippen gefürchtete Cap Horn verfolgen muß. Andere Verhältnisse charakterisiren Vandiemenland. Zwischen dem 40sten und 45ten Paralleln S. Br. gelegen, mit einem äußerst günstig temperirten Klima, dem Festlande durch eine leichtere Communication enger verbunden, konnte Vandiemenland ein Ansiedelungspunkt britischer Niederlassungen werden, aus denen frühzeitig volkreiche Gemeinden und Städtegründungen, deren Hauptort Hobart-Town ist, hervorgingen.

c) Hypothesen über die Bildungsgeschichte Neuholllands.

Neuhollland erscheint wie in seiner horizontalen, so auch in den Dimensionen seiner verticalen Gliederung vor allen andern Erdtheilen auf einer äußerst niedrigen Stufe der Entwicklung zurückgeblieben. Die Unzugänglichkeit zu dem Innern läßt auf die Bildung desselben nur aus der Bekanntschaft mit der Beschaffenheit der Küstenlandschaften schließen. So weit diese reicht, sind wir zu der Annahme des Richt-